

# Was gewinnt die Schülerin / der Schüler durch Lerncoaching?

In der Lerncoaching-Stunde sind Lernende aktiv Beteiligte und entwickeln ein Bewusstsein dafür,

- was zu lernen wichtig ist und was nicht (Relativierungsfähigkeit),
- was man bereits kann und weiß (individuelle Kompetenzen),
- wohin man sich entwickeln will (eigenen Lerninteressen und Lernziele),
- was zu lernen wichtig wäre (Lernbedarf),
- wie man subjektive Lernbedarfsanalysen macht (Einschätzungen, Differenz zum gewünscht Ergebnis feststellen),
- wie man selbst am besten / effektivsten lernt (Lernstrategien und Bewusstsein),
- wo die eigenen Grenzen liegen.

## Wo liegen die Grenzen des Coachings?

Lerncoaches sind sich der Grenzen ihres Tätigkeitsfeldes bewusst und wissen, was sie nicht leisten können und was stattdessen zu tun ist. Der Lerncoach ist kein Psychotherapeut / keine Psychotherapeutin.

Coaching ist auch kein Allheilmittel. Die Arbeit an den Themenbereichen im Lerncoaching kann nicht die alleinige Aufgabe des Lerncoaches sein, sondern muss in Wechselwirkung mit dem Lehrer/innenteam erfolgen. Coaching vermittelt Lerntechniken, darüber hinaus muss oft aber zusätzlich auch Fachwissen nach- und aufgearbeitet werden.

## In diesen Bereichen kann Lerncoaching wirken:

### Motivation Lernkompetenz Selbstwirksamkeit

Lernende, die innerhalb vorgegebener Themenbereiche Lernziele und Schwerpunkte mitbestimmen können, sind motiviert bei der Arbeit.

Erfolge stellen sich ein, wenn eigene Lernstrategien überdacht und ungünstige Verhaltensweisen durch bessere ersetzt werden.

Die Förderung des Vertrauens in die eigene Wirksamkeit weckt Lern- und Leistungsfreude und hat einen positiven Einfluss auf die Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer.

- Lerncoaching fördert bei Schülerinnen und Schülern langfristig die Verantwortung für den individuellen Lernerfolg.
- Lerncoaching orientiert sich an den Stärken, Interessen und Potentialen der Schüler/innen.
- Lerncoaching kann Eigenmotivation, Leistungsbereitschaft und Freude am Lernen stärken und zum Aufbau eines positiven Selbstkonzepts beitragen.

Coaches müssen speziell ausgebildet werden. An unserer Schule arbeiten sie nach der Methode des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Köln-Pulheim. Die Coaches werden an einem Seminartag und einem Vertiefungstag durch ein LehrerInnen-Team, das ebenfalls die Coachingausbildung durchlaufen hat, ausgebildet.

# *Coaching*

## **Wie ist das Coaching organisiert?**

Am Gymnasium an der Gartenstraße gibt es Förderunterricht in verschiedenen Sachfächern und zusätzlich ein Coaching im Bereich der Lernmethodik. Schüler, die am Förderunterricht oder am Coaching teilnehmen sollen, werden in der Zeugniskonferenz benannt. Die Teilnahme ist also verbindlich.

Coaching wird für die Klassen 5 und 6 angeboten. Coaches kommen aus den Klassen 8 und 9. Die älteren Schülerinnen und Schüler geben ihre Erfahrungen an die jüngeren weiter.

Je ein Coach fördert ein, maximal zwei Schüler. Dabei können auch zwei Coaches sich zu einer Fördergruppe zusammenschließen. Gearbeitet wird quartalsweise. Vor den nächsten Ferien wird der Lernerfolg gemeinsam von Coaches und SchülerInnen überprüft und das Coaching entweder beendet oder weitergeführt. Begleitet und betreut wird dies alles von dem LehrerInnen-Team, das auch die Ausbildung durchgeführt hat.

## **Was ist Lerncoaching?**

Im Gegensatz zum Förderunterricht in einzelnen Sachfächern (z.B. in Deutsch, Englisch oder Mathematik) hat Lerncoaching nicht das Ziel, Fachkenntnisse zu vermitteln, sondern die Lernmethodik und die Lernmotivation allgemein zu verbessern.

Lerncoaching hat das Ziel, erfolgreiche Lernhaltungen aufzubauen und individuelle Kompetenzen zu verbessern. Lerncoaches fungieren dabei als Ideengeber und zeitbegrenzt als Lernbegleiter. Am Ende des Lerncoaching-Prozesses sollen Lernende den Lernvorgang möglichst selbständig gestalten können.

Durch Lerncoaching sollen die Schüler/innen unterstützt und begleitet werden, ihren Lernprozess zu verbessern und ihr eigenes Lernmanagement weiterzuentwickeln, um dadurch die bestmögliche Entfaltung ihrer individuellen Leistungspotenziale zu gewährleisten.